

**Besuch der heiligen Stätten
auf dem Berg Zion und deren Beschreibung**

0215

Am 13. Juli, das war der 7. Sonntag nach dem Trinitatisfest und das Fest der Hl. Jungfrau Margarete, sandte der Pater Guardian einige von seinen Fratres zur Meßfeier auf den Berg Zion. Und alle gingen mit diesen Fratres in die Zionskirche und warteten darin, bis es Zeit war für das Hochamt und die Messen. Das war immer frühmorgens bei Aufgang der Sonne, die aber noch nicht aufgegangen war, als die Pilger heraufkamen. Weiter hatten die Fratres zu Ehren der Herren Pilger den Chorraum, die Kirche und die Altäre schön geschmückt und mit kostbaren Tüchern bedeckt. Niemals habe ich wertvollere Tücher gesehen, von Frauen kunstfertig in mühevoller Arbeit hergestellt, mit Bildern vom Leben und Sterben Christi, als dort. Daher kommen auch angesehene Sarazenen, Türken und Mamelucken von weither und bitten darum, ihnen die Tücher und Wandbehänge zu zeigen. Und wenn die Statthalter und Oberen der Stadt Jerusalem hochgeschätzte Gäste haben, führen sie diese auf den Berg Zion und ersuchen die Fratres, die Tücher aufzuhängen und zu zeigen. Diese Behänge hat Herzog Philipp von Burgund für die Kirche anfertigen lassen, der dem Kloster auch viele andere Geschenke zukommen ließ. Aber auch die übrige Ausstattung dieser Kirche ist kostbar. Der Hochaltar steht voll von vergoldeten Monstranzen und Reliquiaren; auf der goldenen Tafel steht neben dem Hl. Franziskus auch unser Vater, der Hl. Dominikus, in einem meisterlichen Bilde ausdrucksvoll dargestellt. Die Kirche ist nicht groß, weil sie nur ein Teil der ursprünglichen Zionskirche ist. Früher nämlich, solange Christen dieses Land beherrschten, stand eine großartige Kirche an diesem Platz; diese haben die Sarazenen zerstört, bis auf die Apsis der Kapelle, die an die Kirche und den Chor auf der rechten Seite angebaut war. Und dieser Teil ist heute Kirche und Chorraum für die Fratres.

0213

0219

0209

0224

0204

0264

0164

0314

0114

0714

Die Ruinen des alten Chors und <I, 242> der Kirche sind sehr deutlich zu sehen, wie das Folgende zeigen wird. Als nun die Sonne aufgegangen und es Zeit war, die Messen zu zelebrieren, klopfte der Sakristan auf ein Brett, denn sie haben weder Glocken, noch Glöckchen noch Schellen; es wird von den Ungläubigen nicht geduldet, irgend etwas dieser Art zu besitzen, sondern mit Holzbrettern geben sie die Zeichen für das Hochamt, so wie wir es am Karfreitag halten.

Als nun alle in der Kirche versammelt waren, sangen wir wie gewohnt die Prim und die Terz; und nach der Terz trat der Pater Guardian mit seinen kostbar gewandeten Meßdienern vor, um das Hochamt zu vollziehen. Und der Kantor begann mit lauter Stimme das Lied der Lieder vom Zion: "Der Geist des Herrn hat mich erfüllt", und alle Kleriker und gebildeten Pilger stimmten mit ihm ein, und in festlicher Freude sangen wir die Heilig-Geist-Messe. Dieses Amt entsprach nämlich dem Ort, weil hier die Jünger sichtbar mit dem Heiligen Geist erfüllt wurden, und der Zeit, weil es der siebte Sonntag nach Trinitatis ist, an dem der sieben Brote Erwähnung geschieht, welche die sieben Gaben des Heiligen Geistes darstellen.

Ende

Anfang

Während des Hochamts zelebrierten wir Priester an vier bereitstehenden Altären; und mir wurde zur Meßfeier ein Platz im Umgang in der Kapelle des heiligen Apostels Thomas angewiesen, die an der Stelle steht, wo der Herr zu Thomas sagte: "Reiche deinen Finger her" (Joh. 20, 27). Nach der Evangelienlesung des Hochamts wandte sich der Pater Guardian um und hielt in lateinischer Sprache eine schöne Predigt über die Bedeutung der heiligen Stätten